*Außenansicht der Klinik am See (Foto: Klinik am See, Rüdersdorf)*

# Neue Heizung für die Klinik am See

## Wenn es auf zuverlässige Wärme besonders ankommt

Nach 25 Jahren war die alte, überdimensionierte Heizungsanlage in der Rehabilitationseinrichtung „Klinik am See“ in Rüdersdorf bei Berlin erneuerungsbedürftig. Moderne Gasbrennwerttechnik von Brötje macht sie wieder fit für die Zukunft.

Wenn die Heizung ausfällt, ist das in unseren Breiten immer ein Ärgernis, in einer Rehablitationsklinik für Innere Medizin mit Fachabteilungen für Kardiologie, Onkologie und Gastroenterologie wie der „Klinik am See“ in Rüdersdorf wäre ein Heizungsausfall eine Katastrophe. Die wegen gesundheitlicher Probleme hier einquartierten Menschen reagieren auf Schwankungen des Raumklimas besonders sensibel. Sie sind deshalb ganzjährig auf ein möglichst gleich bleibendes Temperaturniveau angewiesen. Darüber hinaus ist das Objekt nicht nur wegen seiner Größe, sondern auch wegen seines großen Schwimmbadbereichs und therapeutischer Bäder im Rehazentrum durch einen kontinuierlich hohen Wärmebedarf gekennzeichnet.

### Anlagenerneuerung ist Chefsache

Mit der Haustechnik kennt sich Klinikgeschäftsführer Hermann Buhlert gut aus – die Anlagenerneuerung machte er deshalb zur Chefsache. Bevor es zu einem Zwischenfall mit der alten Heizungsanlage kommen konnte, hatte sich Buhlert rechtzeitig zum Austausch der 25 Jahre alten drei kaskadierten Gasheizkessel mit je 500 kW entschieden. Als Ersatz dienen vier neue Brötje Gas-Brennwertkessel vom Typ SGB 260 H die ebenfalls als Kaskade geschaltet sind. Alle Schritte und Komponenten wurden vom Heizungsbaubetrieb, der Firma Bumke aus Rüdersdorf, mit Hermann Buhlert persönlich abgestimmt. Wegen der Komplexität der Anlage nutzte Firma Bumke auch die Planungsunterstützung

*Die vier neuen Gas-Brennwertkessel Brötje SGB 260 H sind als Kaskade angeschlossen, ein Bestandskessel mit 500 kW fungiert noch als Reservekessel*

*Die Kesselregelung erfolgt über wandhängende ISR-ZR1 und -ZR2-Zonenregler sowie über eine ISR-SSR-Regelung für den Altbestandskessel*

nebst Wirtschaftlichkeitsberechnung durch die Fachingenieure des Fachhandels Bär & Ollenroth sowie des Herstellers Brötje.

## Anspruchsvolle Einbringungssituation

Aus den eingangs bereits beschriebenen Gründen musste der Austausch der Heizungsanlage, obwohl er in der heizarmen Zeit im Sommer stattfand, ohne längere Stillstandszeiten vorgenommen werden. Dies und die platzmäßig anspruchsvolle Einbringungssituation waren die besonderen Herausforderungen an diesem Auftrag. Mit ihren schlanken Gehäuseabmessungen erleichterten die SGB-Wärmeerzeuger von Brötje die Einbringung schon mal wesentlich – sie passen mit einer Gerätebreite von lediglich 692 mm problemlos durch jede Normtürzarge. Die SGB Wärmeerzeuger verfügen ab Werk über einen integrierten Systemregler mit erweiterten Funktionen (ISR plus) für witterungsgeführte Kesselregelung, Heizkreisregelung und Systemdiagnose. Das Bedienfeld hat eine Klartextanzeige auf dem großen beleuchteten Display. Fünf Wochenzeitschaltprogramme für drei Heizkreise, Trinkwassererwärmung oder Zirkulationspumpe sind serienmäßig. Über eine Busverbindung lassen sich diverse Sensoren und Regler anschließen. Werksseitig sind die Heizkessel für den Betrieb mit Erdgas E oder LL eingestellt. Zurzeit befindet sich zwar noch einer der alten Wärmeerzeuger als Notreserve im Objekt, dieser ist allerdings, wie die Anlagendaten zeigen, seit dem Austausch der Heizkessel nicht mehr in Betrieb gegangen. Ein künftiger Ausbau des Altbestand-Kessels ist daher ebenfalls absehbar.

Die Regelung aller Kessel – auch des verbliebenen Altkessels – erfolgt über ISR-SSR-Wandregler und ISR-ZR1- beziehungsweise ISR-ZR2-Zonenregler von Brötje.

Die vorhandenen Speicher wurden zunächst noch beibehalten, sie konnten allerdings aufgrund von Nutzungsänderungen um 30 Prozent reduziert werden. Eine Erneuerung der Speicherseite ist ebenfalls in Planung; hier werden auch wieder Brötje Produkte mit Wärmetauschersystem zum Einsatz kommen.

## Besondere Vorzüge

Der für den Heizungstausch im Objekt zuständige Installateur- und Heizungsbaumeister Dennis Nehring von Firma Bunke erklärt, weshalb sie auch in der Klinik am See auf den norddeutschen Heizungshersteller setzten: „Wir arbeiten wegen der hohen Qualität und Betriebssicherheit allgemein gerne mit Brötje Produkten – besondere Vorzüge der SGB oder WGB-Kaskaden sind darüber hinaus die kompakte Bauweise, der große Modulationsbereich von 16 bis 100 Prozent (entsprechend 42 bis 260 kW je Kessel) und der geräuscharme Betrieb – all das kam bei diesem Objekt besonders zum Tragen. Der Normnutzungsgrad liegt bei hervorragenden 109,7 Prozent, und die hochwertigen Aluminium-Silizium-Wärmetauscher tragen zur langen Lebensdauer bei. Die SGB-Kessel lassen sich raumluftabhängig, aber auch raumluftunabhängig betreiben. Außerdem schätzen wir bei Bumke die problemlose Ersatzteilversorgung. Wegen des Brötje Multilevel-Prinzips, das neben einem gleichartigen Aufbau verschiedener Gerätetypen durch viele technische Gleichteile gekennzeichnet ist, haben wir für die SGBs wie auch für andere Brötje Produkte fast immer alles am Lager. Hinzu kommt die gute Betreuung durch die Fachingenieure und den Werks-Außendienst vor Ort.“

*Mustergültige Heizkreisverteilung*

*Luftbild Klinik am See (Foto: Klinik am See, Rüdersdorf)*

## Fazit

Eine ganze Reihe von Gründen sprachen also bei der Heizungserneuerung in der „Klinik am See“ für die bevorzugte Wahl von Brötje Gasbrennwerttechnik: Platz sparende Abmessungen erleichterten die Einbringung. Die besondere Qualität und Effizienz der Kessel aus der bodenstehenden SGB-Baureihe sorgen für eine besonders rentable Investition. Die gute Ersatzteilversorgung und Werksunterstützung sind wichtige Servicefaktoren.◀